

JAG-Teams gewinnen Bezirksentscheid

LEICHTATHLETIK Emdener Schüler setzten sich im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ durch

Die Mannschaft der Wettkampfklasse III wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Dem Team der Wettkampfklasse IV gelang eine Überraschung.

WILHELMSHAVEN - Die Leichtathleten des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) Emden errangen beim Bezirksentscheid des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Wilhelmshaven einen Doppelsieg. Die JAG-Leichtathleten der Wettkampfklasse (WK) Jungen III (Jahrgang 2004 bis 2007) landeten einen souveränen Favoritensieg, der Nachwuchs der WK IV (2006 bis 2009) setzte sich nach einem unwidderstehlichen Endspurt knapp durch. Beide Mannschaften qualifizieren sich somit für den Landesentscheid am 20. Juni in Braunschweig.

Nachdem beide Jungenteams sich wegen einer unglücklichen Terminvorgabe erst am 15. Mai als Kreissieger durchgesetzt hatten, mussten sie bereits eine Woche später bei dem Bezirksentscheid der Leichtathleten in Wilhelmshaven ihre Leistungen bestätigen. Aufgrund einer starken Vorleistung von 7501 Punkten traten die Landessieger der WK III vom letzten Jahr als Favoriten an, während die WK IV sich knapp für den Bezirksentscheid qualifizierten und so eher als Außenseiter antraten. Die erfahreneren JAG-Jungen bestätigten trotz ihres angeschlagenen Top-Werfers Eric Dannehl (63,00 m) von Beginn an ihre gute Form und ihre Ausgeglichenheit.



Zwei JAG-Teams wurden Leichtathletik-Bezirkssieger. Zur Mannschaft der Wettkampfklasse III (hintere Reihe) gehören (von links nach rechts): Markus Schulte (Betreuer), Tristan Heinemann, Thido Swyter, Jeremias Heeren, Burak Turnagöl, Marius Sandersfeld, Lukas Venzke, Leon Steinhauer, Marlin Pulskamp, Eric Dannehl, Thorben Klein, Jane Reismann (Betreuerin). In der Wettkampfklasse IV traten für das JAG an (von links nach rechts): Julian Nanninga, Mattis Boekholder, Jeremy Peters, Lennart Goyarts, Matthias Alberts, Manuel Sandersfeld, Marten Boomgaarden, Hauke Westermann, André Nagel und Marlon Seewald.

BILD: PRIVAT

So gingen die JAG'ler nach dem Ballwurf und der wieder einmal sehr starken 4 x 75 m-Staffel (37,42 Sekunden) bereits zu Beginn des Wettkampfes in Führung.

Nachdem die Hochspringer ihre ansteigende Leistungskurve bestätigt hatten, bauten Burak Turnagöl (9,96 s) und der hervorragend aufgelegte ELG-Sprinter Jeremias Heeren (8,81 s) über 75 m die Führung deutlich aus. Nachdem sich die Kugelstößer keine Blöße gegeben hatten, erzielten Lukas Venzke (5,09 m) und Jeremias Heeren (5,90 m) persönliche Bestweiten und gewannen

die Disziplin mit klarem Vorsprung. Im abschließenden 800-m-Lauf sorgten Marius Sandersfeld (2:16,52 Minuten) und Thido Swyter (2:24,14 Minuten) für einen weiteren Disziplinsieg. Am Ende hatten die JAG-Jungen nach einer starken Mannschaftsleistung mit 7434 Punkten einen Vorsprung von über 500 Punkten vor dem zweitplatzierten Gymnasium Vechta.

Deutlich spannender gestaltete sich der Verlauf bei den jüngeren JAG'lern der WK IV. Nachdem die Nachwuchsathleten im Weitsprung vor allem auf die star-

ke Konkurrenz aus Cloppenburg und Wilhelmshaven deutlich Punkte verloren hatte, rollten die Jungen das Feld vom vorletzten Platz auf.

Nach einer starken ersten 4x50-m-Staffel (Marten Boomgaarden, Mattis Boekholder, Hauke Westermann, Jeremy Peters) zeigte insbesondere Marten Boomgaarden im Hochsprung (1,40 m), dass sich sein Training der vergangenen Wochen auszahlt hatte. Es folgten die stärksten Disziplinen der JAG-Youngster. Nachdem Hauke Westermann (7,21 s) und Marten Boomgaarden (7,30 s) ihre jeweiligen Läufe

in beeindruckender Manier gewonnen hatten, brachten Marlon Seewald (53,00 m) und Matthias Alberts (50,00 m) die Mannschaft vor dem abschließenden 800-m-Lauf in Schlagdistanz. Hier bewiesen einmal mehr Hauke Westermann als Dritter des Laufs (2:39,80 Minuten) und Marlon Seewald als Zweiter (2:37,46 Minuten) mit hervorragenden Zeiten, dass sie taktische Vorgaben punktgenau umsetzen können. Als die JAG'ler mit einem Vorsprung von nur 40 Punkten auf den Zweitplatzierten als Sieger gekürt wurden, kannte der Jubel keine Grenzen.